

Inhalt

Vorwort	9
1 Begründungsproblematik	11
1.1 Didaktik – eine Wissenschaft?	11
1.1.1 Was heißt „didaktisch denken“?	11
1.1.2 Didaktisches Denken und pädagogisches Handeln	12
1.1.3 Die Zwecke einer institutionalisierten Bildungsvermittlung	14
1.1.4 Die Leistungsfähigkeit didaktischen Denkens und pädagogischen Handelns	16
1.2 Von der Kunsterziehung über den Kunstunterricht zur visuellen Kommunikation?	17
1.3 Anmerkungen zur gesellschaftlichen Bedeutsamkeit von Fachinhalten im Verlauf der europäischen Geschichte	22
1.3.1 Fertigkeiten, nichts als Fertigkeiten	22
1.3.2 Erziehung zur Anschauung durch Anschauen	25
1.3.3 Erziehung zur Kunst durch künstlerische Erziehung	27
1.3.4 Ausdrucksgestaltung des Kindes vom Kinde aus	29
1.3.5 Information und Kommunikation durch Bildanalogien	32
1.3.6 Zusammenfassende Folgerungen	33
1.4 Leben in einer Kultur – aber zu welchem Zweck?	37
1.4.1 Die inhaltliche Bestimmung des Kulturbegriffs	37
1.4.2 Der gesellschaftliche Aspekt der kulturellen Wirklichkeit	42
1.4.3 Zielvorstellungen innerhalb einer Klassengesellschaft	42
1.4.4 Ziele in einer antagonistischen Gesellschaft	44
1.4.5 Ziele für ein Leben in einer pluralistischen Gesellschaft	46
1.4.6 Die Rolle von Kunst und Massenmedien im gesellschaftlichen Miteinander	48
1.4.7 Die Selbstfindung als Grundlage aller sozialen Aktionen	52
1.4.8 Der ökonomische Aspekt des Ästhetischen in der Kultur	55
1.5 Die Legitimation des Fachs aus den Prinzipien subjektiver, objektiver und gesellschaftlicher Bedingungen visuellen Verhaltens	60
1.6 Die Legitimation der Fachinhalte aus den Wissenschaften und der Schulorganisation	65
1.7 Die politische Legitimation des Fachunterrichts	72

2	Die Ziel-Inhaltsproblematik und die Zwecke des Fachunterrichts	76
2.1	Lernmotivation und schulisches Lernen	76
2.1.1	Der Konflikt zwischen Sich Bilden und Gebildet werden	77
2.1.2	Möglichkeiten der Objektivierung von Ziel-Inhaltsbestimmungen	79
2.2	Die fachbezogenen Inhalte sowie Ziele und Zwecke ihrer Vermittlung	83
2.2.1	Die Welt der Objekte als Fachinhalt	83
2.2.2	Das subjektive Auffassen von Sichtbarem als Fachinhalt	85
2.2.3	Die Wirkungen der kulturellen Wirklichkeit als Fachinhalt	87
2.2.4	Die Beziehungen der Fachinhalte untereinander	93
2.3	Die Zweckbestimmungen fachlicher Bildung	95
2.4	Das Erfassen der Wirklichkeit durch Wahrnehmen	96
2.4.1	Die terminologische Eingrenzung des Begriffs „Wahrnehmung“	98
2.4.2	Sehen als Akt des Erkenntnisgewinns und der Sinnfindung	99
2.4.3	Subjektivität und Objektivität der Gesichtssinnesleistungen	106
2.4.4	Gibt es ein „medienspezifisches Sehen“?	110
2.4.5	Die Strukturierungsgesetze des Auges	114
2.4.6	Das produktive Moment im Sehen und Sichtbarmachen	123
2.4.7	Einzelheitliches und ganzheitliches Sehen	126
2.4.8	Die kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen des Wirklichkeitserfassens	128
2.5	Das Auslegen von Wirklichkeit durch Sehen und Sichtbarmachen	130
2.5.1	Ästhetik – die Empfindungen beim Wahrnehmen des Schönen	131
2.5.2	Von der „aisthesis“ Platons zur Ästhetik Baumgartens	132
2.5.3	Das Kunstwerk als die höchste Form des Ästhetischen	137
2.5.4	Die Widerspiegelungstheorie	142
2.5.5	Der schöpferische Selbstausdruck	144
2.5.6	Das Bild als Realität und Zeichen	148
2.5.7	Die Unterscheidung von Gestaltungs- und Übermittlungsprozessen	155
2.5.8	Die Intentionen bildlichen Veranschaulichens	161
2.5.9	Das „ganz andere Bild“ der visuellen Massenmedien	165
2.5.10	Die alltäglichen Handlungsformen innerhalb der anschaulichen Wirklichkeit	173
2.6	Die Lernfelder des Fachunterrichts	174
2.6.1	Lernfeld Gebrauchsgegenstände	178
2.6.2	Lernfeld Bildende Kunst	181
2.6.3	Lernfeld Visuelle Medien	184
3	Die Methodenproblematik im Fachunterricht	188
3.1	Die Technologie des Unterrichts und fachspezifische Methoden	188
3.2	Die bildnerische Analyse – eine facheigene Methode?	190
3.3	Möglichkeiten der Erlebnis- und Erfahrungsüberprüfung	192
3.4	Möglichkeiten der Wissensüberprüfung	193

3.4.1	Die empirische Methode	196
3.4.2	Die phänomenologische Methode	199
3.4.3	Die hermeneutische Methode	203
3.4.4	Die strukturanalytische Methodologie	210
3.4.5	Das dialektische Denken – eine Methode der Erkenntnis?	216
3.4.6	Über die Wahl der „richtigen“ Methode	219
3.5	Anmerkungen zur Technologie des Fachunterrichts	221
3.5.1	Fachspezifische Arbeitstechniken	222
3.5.2	Fachspezifische Handlungstechniken	223
3.6	Anschaulich Erfahrenes – auf den Begriff gebracht	226
3.7	Die Technologie der Bildmedien und die bildnerischen Techniken	228
4	Die Probleme der Unterrichtsorganisation	231
4.1	Lernen in Wirklichkeit und Schule	231
4.1.1	Die Motivationsproblematik	233
4.1.2	Lernangebot ist Handlungsangebot	234
4.2	Die Organisationsmöglichkeiten eines handlungsbezogenen Lernens	235
4.3	Die körperliche, seelische und geistige Entwicklung des Menschen als Ansatzpunkt für motivierende Lernorganisation	237
4.4	Die idealtypische Beschreibung von Niveauebenen des Gestaltens bei Kindern und Jugendlichen	239
4.4.1	Gegenstandsentscheidung	240
4.4.2	Gegenstandserprobung	241
4.4.3	Außenabgrenzung und Entwicklung von Innen-Außen-Beziehungen	242
4.4.4	Strukturelles Erfassen der Gegenstandswelt	243
4.4.5	Ordnen von Außenerfahrungen zu einem inneren Bild	246
4.4.6	Herstellen funktionaler Beziehungen	247
4.4.7	Die charakteristische Gegenstandsdarstellung	248
4.4.8	Ausdrucksbetonte Wirklichkeitsgestaltung	249
4.4.9	Versachlichendes Wirklichkeitserfassen	251
4.5	Das Verhältnis von Bewußtseinsniveau und Alter	252
4.6	Die schulstufenbezogene Festlegung bewußtseinsorientierter Lernprozesse	256
4.6.1	Kindergarten / Vorschule / Eingangsstufe der Primarstufe	257
4.6.2	Grundstufe des Primarbereichs	259
4.6.3	Orientierungsstufe	261
4.6.4	Sekundarstufe 1	262
4.6.5	Zusammenfassung	264
4.7	Die vermittlungsbezogene Organisation von Lehren und Lernen	266
4.7.1	Die Planung und Durchführung von Unterricht	270
4.8	Modell eines schulorientierten Gesamtplans für den Fachunterricht	275
4.9	Alternative Möglichkeiten ziel-/inhaltsorientierter Unterrichtsplanung ..	282
4.9.1	Der Anfangsunterricht	282
4.9.2	Der Fachinhalt „Farbe“ bei unterschiedlicher Zielsetzung	284

4.9.3	Bauen und Wohnen	285
4.9.4	Comic	292
4.9.5	Darstellen, Gestalten, Mitteilen	296
4.9.6	Raum-Körper-Darstellung im Zweidimensionalen	296
4.10	Der Erfolgsnachweis fachlicher Unterrichtung	299
4.10.1	Die Leistungskontrolle	307
4.10.2	Verhaltensbeurteilung	310
4.10.3	Die Leistungsbewertung	313
4.10.4	Der Zusammenhang zwischen Leistungskontrolle, Verhaltensbeurteilung und Leistungsbewertung	316
4.10.5	Die Technik der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung	318
4.11	Hochschuldidaktische Folgerungen	321
5	Literaturverzeichnis	327
6	Personen- und Sachregister	335